

**ANN BÖTTCHER**  
**DER UMGANG MIT MUTTER GRÜN**  
15. MÄRZ - 26. APRIL 2008

Die schwedische Künstlerin Ann Böttcher zeigt in ihrer ersten Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake neue Zeichnungen, Collagen und Photogravuren mit denen sie ihre persönliche Erforschung nationaler Identität und ihrer historisch belasteten Verbindung zur Landschaft fortsetzt. Die außerordentlich feinen und in aller Sorgfalt ausgeführten Zeichnungen erzeugen einen starken ästhetischen Eindruck. Bei genauerer Betrachtung enthüllt sich der Rechercheprozess der diesen Zeichnungen zugrunde liegt, als visuelle Archäologie der Fakten und Mythen, Erinnerungen und Werte mit denen „Natur“ in der „Kultur“ repräsentiert wird.

Die Ausstellung knüpft an eine Arbeit zu Tacitus' Überlieferung der Schlacht im Teutoburger Wald, 9 v. Chr. an, die Böttcher 2006 begonnen hat. Tacitus Beschreibung der Schlacht, in der die Römische Armee den Germanischen Stämmen angeführt von Arminius (Hermann dem Cherusker) unterlegen war, sowie seine Darstellung der Germanen als "reines, nur sich selbst ähnliches Volk" diente nachfolgenden Wellen von romantischem Nationalismen als Grundlage, beispielsweise den Rassentheorien der Nationalsozialisten. Sie sahen *Germania* als die Abstammungsurkunde des Deutschen Volkes als „natürlich in ihrer Umgebung wie die einheimischen Bäume und Pflanzen“.

Der Titel von Böttchers Serie von Collagen und Zeichnungen bezieht sich auf Walther Schoenichens Buch von 1929 *Der Umgang mit Mutter Grün: Ein Sünden- und Sittenbuch für Jedermann*. Schoenichen, ein deutscher Biologe und Umweltschützer und ein frühes Mitglied der NSDAP, wurde 1942 von Göring zum Direktor des Reichsforstministeriums ernannt. Ann Böttcher hat Photogravuren ausgesuchter Seiten von Schoenichens Buch *Urwaldwildnis in deutschen Landen* von 1934 angefertigt, die in der Ausstellung unter Glas auf einem Tisch präsentiert werden. Die Drucke stehen in Interaktion mit Böttchers gehaltvollen Collagen aus Karteikarten, Notizen, Quellentexten und Photographien, welche die offizielle Politik des Dritten Reichs im Umgang mit dem „Erbe an Waldlandschaft“ reflektieren. In dieser Zeit entstand langsam ein Bild vom Wald als das lebende Monument der Deutschen Empfindsamkeit. Die charakterisierte Reinheit ist eine Konstruktion der menschlichen Vorstellungskraft: ein unheimliches, abstraktes Portrait von marschierenden Soldaten, die kerzengerade und fest wie stattliche Fichten gegen den Sturm anstehen.

Böttcher präsentiert uns ein Archiv nationaler Identität, die durch eine Reihe von Verweisen in der Landschaft naturalisiert wurde, vom Bau der Autobahn als einer Plattform, von der aus die Fahrer das "große Wunder der Natur" erfahren können, bis hin zu Caspar David Friedrichs erhabenen Landschaften in denen der einsame Geist seine tiefsinnige Melancholie in der Umwelt wieder gespiegelt findet.

In einer zweiten Arbeit, die sieben Zeichnungen umfaßt, beschäftigt sich Böttcher mit Albrecht Dürers Aquarellstudie einer Kiefer, die in seinem Nürnberger Atelier zwischen 1495-97 entstand. Der Baum taucht vage im Landschaftsgemälde *Hieronymus in der Wildnis* von 1495 wieder auf, das als Renaissance-Version der Flucht des aufgeklärten Individuums in die Einsamkeit der Natur gelesen werden kann. In jeder der Zeichnungen zeigt sich eine Spannung zwischen der Bildvorlage, in welcher die Bäume stolz und gerade — nahezu menschlich— dastehen und Böttchers Revision. Die Bäume sind nicht länger in der Lage die Last der Bilder, die Jahrhunderte lang auf sie projiziert wurden zu tragen. Ihre Zweige sinken tiefer und geben die Bürde der Vergangenheit ab, so als wäre es ihnen unter der Hand Böttchers zum ersten Mal möglich einen Seufzer der Erleichterung zu atmen.

Ann Böttcher wurde 1973 in Bruzaholm, Schweden geboren. Sie lebt und arbeitet in Malmö und New York. Böttcher studierte am Konstfack University College of Arts, Craft and Design in Stockholm und erhielt ihren Master of Fine Arts von der Kunstakademie Malmö. Zu ihren Einzelausstellungen zählen "The Entrance to the Sanatorium", INDEX, Stockholm (2007), "The 1<sup>st</sup> at Moderna" im Moderna Museet, Stockholm (2006) und "Yosemite National Park (A Recollection of the Wilderness)" im Simon Says c/o Enkehuset, Stockholm (2003). Sie hat unter anderem an folgenden Gruppenausstellungen teilgenommen: "The Moderna Exhibition 2006" at Moderna Museet, Stockholm (2006), Galerie Nordenhake, Berlin (2006), "Altered, Stitched and Gathered," im P.S. 1 MOMA, New York (2006), "The Life of the Land", in der Gallery Murray Guy, New York (2006), "Delayed on Time" im Museum of Contemporary Art, Zagreb (2004), und "Le Songe d'une nuit d'été" at Magasin 3 Konsthall, Stockholm und Centre Culturel Suédois, Paris (2003). Zwischen 2005-2006 absolvierte sie einen Gastaufenthalt am ISCP in New York. 2004 war sie Gastkünstlerin im Rooseum in Malmö und nahm 2004/2003 am IASPIS Austauschprogramm in Stockholm teil. Sie hat zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, unter anderem von der Maria Bonnier Dahlin Foundation (2003), dem Ellen Trotzigs Fond (2004) und der Helga Ax:son Johnsons Stiftelse (2004 und 2002).

**Eröffnung: Freitag, 14. März 2008, 18:00-20:00**

**Ausstellungsdauer: 15. März-26. April 2008**

**Installationsansichten sind nach der Eröffnung unter [www.nordenhake.com](http://www.nordenhake.com) zu sehen.**

**Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen und Pressebilder.**

**ARTISTS: CHRISTIAN ANDERSSON MIROSLAW BALKA ANN BÖTTCHER JOHN COPLANS JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRIDFINNSSON ANTONY GORMLEY FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG EVA LÖFDAHL INGO MELLER MEUSER ESKO MÄNNIKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYER MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM KARIN SANDER MICHAEL SCHMIDT LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG MAGNUS WALLIN RÉMY ZAUGG**